wo-men

wie ein J-Rocker zur Frau wurde

Von akilea

Kapitel 10: 10. - Kleines Problemchen?

10. - Kleines Problemchen?

Zero erwacht neben Karyu; was war da los?

Als ich zu mir kam, war es um mich herum ganz warm. Ich hörte irgendwo draußen Vögel zwitschern und neben mir oder auf jeden Fall irgendwo bei mir konnte ich warmen Atem spüren. Und der gehörte nicht mir. Vorsichtig öffnete ich die Augen und blickte mich um. Eingekuschelt in eine dicke Decke lag ich da von zwei Armen umschlungen. Vorsichtig drehte ich den Kopf und erblickte Karyus friedliches Gesicht. Augenblicklich wurde mir ganz warm ums Herz. Es war süß, wie er mich selbst im Schlaf so umklammerte. Denn mittlerweile störte es mich nicht mehr. Weil ich mir sicher war, dass ich mich Hals über Kopf in diesen liebevollen Blödi verliebt hatte. Als ich mich in seinen Armen drehte, berührten sich unsere Beine und mir fiel etwas auf. Wir waren nackt. Und sofort fiel mir wieder ein, was gestern Abend passiert war. Sofort war ich hellwach, als alles wie ein Film noch einmal vor meinem inneren Auge ablief.

Ich hatte mit Karyu geschlafen….zum Zweiten und doch zum ersten Mal. Es war wunderschön gewesen und diesmal war ich nicht geschockt darüber. Nein, ich hatte es bei vollem Bewusstsein, ohne irgendwelche Einflüsse und freiwillig getan. Ja, leider war ich eine Frau gewesen…aber das linderte nicht, dass es mir gefallen hatte. Nein, im Gegenteil, ich war erstaunt gewesen, dass es sich als Frau auch gut anfühlen konnte. Wow.

Und trotzdem. Ich fragte mich, was mich dazu geritten hatte, so etwas zu tun. Ich musste Karyu wirklich lieben; ja das musste es sein. Denn egal wie gut das gestern Abend war -und es war gut, ich hatte Muskelkater, das hatte ich sonst nie- ich wollte wieder ein Mann sein! Am besten sofort. Doch leider war ich immer noch ein Weib. Kurz seufzte ich frustriert, ehe ich mich an Karyu kuschelte. Am liebsten wäre mir gewesen, wenn er jetzt wach wurde und ich ihn volljammern konnte… Aber so musste ich mich wohl fürs Erste mit ankuscheln begnügen. Natürlich ließ ich mir es nicht nehmen über seine Haut zu streicheln. Er war ja jetzt meiner, da durfte ich das. Und um es allen noch einmal zu zeigen, saugte ich ein wenig an seinem Hals, bis ein

dunkles Mal sichtbar wurde.
Natürlich schlief die alte Schnarchnase weiter, toll. Dafür würde er sich nachher wundern, wenn er in den Spiegel schaute, hihi.

Wieder schweiften meine Gedanken zu letzter Nacht ab. Mir fiel auf, dass ich ihn doch eigentlich in aufreizender Unterwäsche hatte verführen wollen. Shit. Na dann musste ich das wohl wann anders machen. So wie es schien, würde ich wohl eine Weile eine Frau bleiben, leider. Egal, wieder zurück zu letzter Nacht.
Ich hätte ihm mehr Knutschflecke verpassen können. Das wäre sicher lustig gewesen. Ich war gestern ganz schön fertig gewesen…Karyu hatte mich wortwörtlich um den Verstand gevögelt. Ich hatte gestern Abend wirklich nur noch schlafen können. Auch seine Berührungen an Stellen, wo ich vorher noch Rot gesehen hatte, waren nicht so schlimm gewesen. Natürlich war die Brust immer noch am schlimmsten…vor allem, da er gerade darauf so geil schien. Wie trieb man Männern so etwas aus? Ich würde wohl oder übel ein paar Frauenzeitschriften lesen müssen.

Doch dann fiel mir etwas Katastrophales ein oder eher auf. Geschockt starrte ich Karyu an, ehe ich ihn wie wild wachzurütteln begann. Diesmal hatte ich auch Erfolg.
Karyu schrak auf und sah mich panisch an, „Mi-michio…! W-was…?!“ Noch völlig im Halbschlaf griff er nach meinen Händen und versuchte sie festzuhalten. Ich stoppte irgendwann, aber erst, als Karyus Schultern schon fast ganz rot waren.
„Yoshitaka…! Hast….du….du hast…d-du…“, ich starrte ihn an und brachte die Worte gar nicht so Recht heraus. „Immer mit der Ruhe Michi! Ganz ruhig….“, nun fasste er mich an die Schultern; allerdings sanft und zärtlich, ruhig. Es wirkte und so beruhigte auch ich mich langsam aber sicher.
„So…und nun sag mir…was lässt dich so verrückt werden, Zero? Wenn du es wissen willst: Ja, wir haben miteinander geschlafen. Und ja, du hast gesagt, dass du mich liebst. Und wenn du das jetzt alles zurücknimmst, dann schmeiß ich dich nackt wie du bist raus…weil ich nicht will, dass du mit meinen Gefühlen spielst…“, gegen Ende nuschelte er immer mehr und begann sich wieder ins Kissen zu kuscheln, doch ich zog ihn sofort wieder hoch.
„Du Idiot, darum geht’s doch gar nicht! Natürlich lieb ich dich, ich nehm es auch nicht zurück! Aber ich wollt eigentlich was ganz anderes wissen…!“
Nun sah Karyu doch wieder ernsthaft verblüfft zu mir, „Wenn es nicht das war, was meinst du dann…?“
„Du…du…“, ich konnte spüren, wie meine Wangen rot wurden, mein Mund austrocknete. „Hast du gestern überhaupt verhütet…?!“, brachte ich dann schwerfällig heraus. Eigentlich wollte ich wütend klingen, aber es misslang mir. Karyu guckte mich nur doof an. Dann fand er seine Sprache wieder. „Ehm…öhm…wenn du das so fragst…nein…das letzte Kondom hab ich damals mit dir verbraucht…“

Geschockt starrte ich Karyu an. Ich wusste nicht, was ich nun noch sagen sollte. Mein Gesicht war mir total entgleist. Irgendwann spürte ich, wie er mir vor dem Gesicht herum wedelte, da kam ich wieder zu mir.
„Das….ist nicht dein….nicht dein Ernst Karyu, oder…?“, fragte ich leise und sah zu ihm auf. Er schaute nur fragend, nickte schließlich zögerlich. „Doch…warum?“

Oh man! So viel Blödheit auf einmal musste doch weh tun! Am liebsten hätte ich ihn jetzt erwürgt! „WER SAGTE DENN LETZTENS, ICH WÄR EINE VOLL FUNKTIONSFÄHIGE

FRAU?!“, schrie ich ihn an, sodass er zusammenzuckte. „Ehm ich…“, murmelte mein Gitarrist schließlich und schielte unschuldig zu mir, wie ein kleiner Hund, der genau wusste, dass er Herrchens Fernsehzeitung für das nächste Fußballspiel zerfetzt hatte.
„JA, TOLL! Schon einmal überlegt, was das heißt?! Wer wollte mir denn Biounterricht geben?! Verdammt du Trottel, ich bin ‘ne Frau! Und wenn ich letztens sowas wie meine Periode oder wie der Scheiß heißt hatte, dann heißt das auch, dass du gefälligst zu verhüten hast, du Arsch!!“
Karyu zuckte bei jedem Wort immer weiter zusammen und wurde immer kleiner. Dann aber seufzte er leise. „Ich weiß…was du meinst…“, murmelte er schließlich.
„Schön das du das weißt! Dann tu es auch praktisch! Ich…wegen dir…!! Wenn….!!“, ich begann panisch zu zittern, weshalb Karyu mich in den Arm nahm. „Schhhht Süße…keine Panik…ich hab dich grad erst entjungfert…du wirst doch nicht gleich deshalb schwanger… Und wenn kann man Abtreiben oder ausschaben oder es gibt noch sowas wie Pille danach, ja? Wenn dich das beruhigt, können wir sowas für dich kaufen…wobei ich nicht glaube, dass du beim ersten Mal gleich…“
„Kauf mir das.“
„Was?“, mit großen Augen sah er mich an.
„Du hast richtig gehört Karyu…! Kauf mir das…sonst…geb ich keine Ruhe…“, unsicher lehnte ich mich an ihn. Es war nicht böse gemeint, ich….ich hatte einfach nur Angst. Ich war halt schon immer ein Angsthase gewesen. Karyu zögerte, dann seufzte er leise und zog mich enger an sich. „Glaubst du wirklich…?“
„Ich hab Angst Karyu…Angst vor dem Körper…ich kenn ihn nicht und…“, ich schloss die Augen und schüttelte den Kopf. War doch einfach alles zum kotzen…
„Na gut. Auch wenn ich es wirklich nicht glaube. Aber wenn du dann glücklich bist.“, Karyu schob mich sanft beiseite in die Kissen, ich sah ihn unsicher an. Er bemerkte meinen Blick und musste lächeln. Nebenbei ging er zum Schrank und zog sich schnell an. „Schlaf noch etwas. Ich…geh und schau, wo ich dir sowas auftreiben kann.“
„Aber-“
„Kein ‚Aber‘, oder willst du es doch nicht? Sowas muss schnell gehen, ich weiß nicht, wie lange sowas dann wirkt…“
„A-ach so…na gut…“, seufzend lehnte ich mich zurück. Karyu lächelte zufrieden und kam zurück zum Bett, küsste meine Stirn. „Ich bin gleich wieder da, geh nur zur Apotheke, nachfragen und so. Und kaufen, wenn es das da gibt.“ Ich nickte und zog ihn nochmal runter zu einem richtigen Kuss. Dann löste er sich und lief zur Tür. „Lieb dich~“, schmunzelte er noch und verschwand schon nach draußen in den Flur. Wenig später hörte ich die Haustür.
Ein Seufzen kam mir über die Lippen. Ich wär gern mit ihm mitgegangen…aber naja…was sollte ich schon tun? Ich würde mich eh nur in Grund und Boden schämen dort…und die Apothekerin vollstammeln oder dergleichen. Frustriert zog ich mir die Decke bis zur Nasenspitze und schloss, faul wie ich war, noch einmal die Augen.

~~*~~

Karyu rennt von Arzt zu Arzt

Nachdem ich mir zumindest die Zähne geputzt und etwas die Haare gekämmt hatte, schnappte ich mir meine Stiefel und verschwand nach draußen. Ich besaß so große

Augenringe und so ein übermüdetes Gesicht; mich würde sicher keiner erkennen. Zumal ich mich selbst im Spiegel kaum wiedererkannt hatte.
Und nun war ich also auf dem Weg zur Apotheke. Bravo. Und warum? Weil meine Freundin von Angstattacken gepackt wurde. Ich wusste doch, dass ich gestern was vergessen hatte… aber gestern Abend hatte ich wirklich nicht mehr daran gedacht. Ich gab es ja zu, es war mein Fehler. Den letzten Gummi hatte ich wirklich mit Zero verbraucht gehabt, als er noch Mann gewesen war… Aber gut. Dann würde ich wohl gleich noch mit Kondome kaufen gehen. Dann würde Zero sich sicher noch wohler fühlen.
Aber war ihre Angst denn begründet? Konnte man allein vom ersten Mal schwanger werden? War ich so potent? Nein, sicher nicht.

Hizumi hatte mir mal von seiner Jugendzeit erzählt. Da hatte er eine Freundin gehabt, mit der hatte er als unerfahrener Junge öfters ohne Gummi geschlafen. Die beiden mussten Glück gehabt haben, sie war nie von ihm schwanger geworden. Oder aber…. Nein, ich würde jetzt nicht die Potenz meines Freundes anzweifeln.
Nein, Hizumi war ein feiner Kerl. Fröhlich, für fast jeden Mist zu haben und dazu veranlagt, einen aufzuheitern. Ich war froh, dass wir über so eine Persönlichkeit in der Band verfügten, denn es gab ja noch meine kleine Hobbyzicke, und Tsu. Tsu war auch ein lieber, wenn auch etwas ruhiger, nachdenklicher als der Rest. In letzter Zeit konnte ich jedoch beobachten, wie er in Hizumis Nähe immer öfter lachte. Ich hatte ja das Gefühl, da war jemand verschossen, merkte es nur nicht… Aber egal, das würden die beiden selbst irgendwie hinbekommen. Ich war zwar nicht für bandinterne Liebschaften, aber was sollte man gegen die Liebe schon tun? Amor hatte mich auch kaltblütig und hinterrücks mit seinen Pfeilen beschossen.

Nun aber konzentrierte ich mich auf die Straßen und Ampeln, die ich auf dem Weg zur Apotheke überquerte, bis ich schließlich dort ankam. Noch mal kurz tief durchgeatmet, dann ging ich hinein und fragte direkt heraus die Apothekerin nach der sagenumwobenen ‚Pille danach'. Die Apothekerin jedoch erklärte mir freundlicherweise, dass sie diese zwar da hätten, ich dafür aber ein Rezept vom Arzt bräuchte. Wenn ich dann immer noch wollte, würde ich sie hier bekommen. Lächelnd überreichte sie mir eine Broschüre über die Pille und verabschiedete mich.
Blinzelnd betrachtete ich das Heftchen. Darin war alles über die Pille beschrieben, von Verschreibungspflicht über Einnahme bis zur Wirkungsweise von rund 80%. Auf den nachfolgenden Seiten stand noch mehr über andere Verhütungsmittel, was mich schnauben ließ. Ich wusste, wie man verhütete. Das gestern- war nur ein Unfall, genau.
Doch nun hatte ich das nächste Problem: Ging ich jetzt zum normalen, oder zu einem Frauenarzt? Ich hatte keine Ahnung, zumal ich keine Frauenärzte kannte. Deshalb entschied ich mich schließlich auch dafür, zu meinem Hausarzt zu gehen. Hoffentlich erinnerte er sich nicht an meine Mutter.

~*~

Vielleicht eine halbe Stunde später war ich dann bei meinem Arzt. Gut, dass man die Strecke laufen konnte…nur waren die Straßen wieder von Menschen überfüllt und ich hatte zu tun, vorwärts zu kommen, egal, wie sehr ich mich bemüht hatte.
Dann hatte ich es jedoch auch geschafft und nun saß ich ein paar Minuten hier auf

dem Stuhl herum. Da ich nicht lange brauchen würde und der Arzt mich gut kannte, durfte ich schnell in sein Sprechzimmer.
„Hallo Herr Matsumura!“, rief er gut gelaunt und gab mir die Hand. Der Mann war manchmal so untypisch für einen Asiaten und dann wiederum auch nicht, ich wurde aus ihm nicht schlau….

„Hallo. Vielen Dank, dass sie mich empfangen.“
„Kein Problem. Ich hatte nur nicht gedacht, Sie so schnell wiederzusehen…“
„Ja, ich wollte auch nicht so schnell wiederkommen…“, murmelte ich und setzte mich an seinen Schreibtisch. Er nickte nur und lugte über seine Brille zu mir. „Was haben Sie denn diesmal für Beschwerden?“
„Keine…Also ich nicht, meine Frau…“
„Oh ja, Ihre gute Frau! Wie geht es ihr? Hat sie sich vom Schock erholt? Sind ihre Papiere schon da?“ Ich musste schmunzelnd. Rührend, wie der Mann sich um sie sorgte, da könnte ich fast eifersüchtig werden. Aber nur fast.
„Ihr geht es ganz gut. Ja, ein wenig, aber noch nicht ganz. Aber langsam geht es wieder, sie macht große Fortschritte. Und nein, die Papiere lassen leider auf sich warten…ich versteh das auch nicht…“
„Ach, machen Sie sich keine Sorgen, Herr Matsumura. Ich kenn das nur zu gut, glauben Sie mir, die Behörden lassen sich gern mal Zeit…obwohl man eigentlich denkt, in solchen Notsituationen könnten sie sich doch beeilen. Aber nun zu Ihnen und Ihrer Frau. Was hat sie denn? Warum ist sie nicht mit?“
„Weil sie wieder eine kleine Angstattacke hatte…deshalb habe ich sie lieber daheim gelassen. Und naja, was ich jetzt von ihnen brauche, ist ein Rezept. Die Apothekerin hat gemeint, ich bekomme ‚die Pille danach‘ nur für meine Frau, wenn ich ein Rezept vom Arzt habe.“, erklärte ich mal die Lage. Weißkittel-san blinzelte nur, ehe er seufzte. „Sie wissen schon, dass ich kein Frauenarzt bin? Der kann in so etwas besser beraten…“
„Ich weiß….aber meine Frau ist bei keinem Frauenarzt, wissen Sie…sie hat panische Angst davor. Sie war noch nie da. Deshalb dacht ich, da ich auch keinen Frauenarzt kenne, dass ich zu Ihnen komme.“
„Oh…das ändert natürlich alles.“, meinte er ernst und faltete die Hände, seufzte leise. „Wissen Sie, das wär für sie aber nicht schlecht…jeder Mensch geht doch zu normalen Vorsorgeuntersuchungen, oder? Man kann so Krankheiten verhindern…“
„Ja, ich weiß. Aber sie ist halt etwas…kompliziert…“
„Versteh schon. Na gut. Hören Sie Herr Matsumura, ich verschreibe Ihnen die Pille…aber das wird teuer, glauben Sie mir. Und das bleibt eine einmalige Sache, dass Sie SO ETWAS von MIR bekommen, dass verschreibe ich sonst nicht… Außerdem… Es wäre besser, erst einmal abzuwarten, ob sich überhaupt etwas ergibt. Dann kann man immer noch abtreiben. Will ihre Frau denn keine Kinder?“
„Nein, auf gar keinen Fall.“, platzte es sofort aus mir heraus. „Wissen Sie…sie ist…ein Karrieretyp… für sie kommen Kinder gar nicht in Frage. Und sie hat momentan solche Angst…ich hab versucht mit ihr zu reden, aber naja, sie besteht auf die Pille danach…“
Nun seufzte Weißkittel wieder und schüttelte leicht den Kopf. „Versteh einer die Menschen. Aber gut, wie Sie wollen. Aber noch etwas: Die Pille nur einmal einnehmen, nicht dauerhaft, dann möglichst schnell, innerhalb von 72 Stunden, bevor sich …Sie wissen schon einnistet. Zu 80% wird eine Schwangerschaft verhindert. Nebenwirkungen sind eventuell Müdigkeit, Übelkeit und solche Sachen. Steht alles nochmal in dem Zettel zur Verpackung.“

Nun starrte ich ihn ernsthaft verwundert an. „Wenn Sie kein Frauenarzt sind…warum wissen Sie dann verdammt nochmal so viel darüber…?“
Sofort wank er ab, „Fragen Sie nicht, Herr Matsumura. Meine Schwester ist Frauenärztin und außerdem habe ich selbst eine Tochter, mit der wir schon eine Menge Dinge durchhaben. Da lernt man mit der Zeit auch noch so was.“
Ich nickte nur artig, „Ach so. Na dann…vielen Dank trotzdem für alles.“
„Kein Problem. Das Rezept füll ich aus, Sie können es vorn bei der Schwester abholen. Ach und hier…“, er kramte eine kleine Visitenkarte heraus, „Wenn Ihre Frau es sich doch anders überlegt oder Sie Probleme haben, die ihre Weiblichkeit betreffen, dann empfehle ich Ihnen die. Das ist meine Schwester, eine sehr gute Ärztin, muss ich ihr lassen.“
Nickend nahm ich die Karte an und schaute drauf, schmunzelte aber. „Danke…auch wenn ich eher glaube, dass ich sie nur über ihre Leiche dahin bekomme.“ Nun musste mein Weißkittel lachen. „Ach Sie beide sind ein Paar…man bekommt fast das Gefühl, ihre Frau hat ein Problem damit, naja…eine Frau zu sein.“ Er schmunzelte, während mir fast das Gesicht entgleiste. Doch ich riss mich zusammen und lachte ein wenig. „Ja, nicht wahr? Sie ist mehr Mann als Frau, aber ich liebe sie so wie sie ist. Aber naja, vielen Danke, Doc. Man sieht sich~“
„Ja, hoffentlich nicht so schnell.“, schmunzelnd schüttelte er meine Hand, dann verließ ich das Zimmer- oder wollte, er rief mich nochmal, als ich im Türrahmen stand. „Ach Herr Matsumura! Ich vergaß: Wie geht es Ihrer Mutter? Haben Sie sie über das absurde Mann-über-Nacht-Frau-Gerede, dass sie gelesen hatte, aufgeklärt?“
Oh nein. Er fragte es also doch. Ich hätte es mir denken müssen.

„Ehm ja….sie war zwar enttäuscht, da sie dachte, was Interessantes gelesen zu haben, aber naja. Zeitungen können ja auch lügen. Sie will sich jetzt jedenfalls beschweren oder so.“, nuschelte ich meine Ausrede zusammen. Er nickte nur ernst. „Ja, das würde ich an ihrer Stelle auch machen. Was sich die Medien mit uns so erlauben ist eine Frechheit. Aber gut, richten Sie Ihrer Mutter und Frau schöne Grüße aus!“

„Mach ich!“, damit war ich nun endgültig aus dem Zimmer verschwunden und nahm den Weg zur Rezeption, wo ich auch besagtes Rezept sofort erhielt. Was für ein Service. Ich bedankte mich und verließ die Praxis, nur um mich sofort wieder zur Apotheke aufzumachen.
Dort hielt ich auch gleich lächelnd der Apothekerin von heute Morgen mein Rezept unter die Nase. Sie nickte freundlich und holte mir die berüchtigte Pille. Höflich wies sie mich darauf hin, den Beipackzettel zu lesen und gab mir zudem noch ein Heft über die weibliche Sexualität mit, da sie sich wohl dachte, dass meine Frau und ich von Verhüten keine Ahnung hatten.
Naja, egal…Zero wäre vielleicht ganz froh, irgendeinen Ratgeber zu haben. Wer wusste schon, was der Körper ihr noch für Streiche spielte. Ich bedankte mich und bezahlte- der Preis allerdings haute mich fast um. Nun fiel mir der Abschied noch schneller und als ich eigentlich schon auf dem Heimweg war, machte ich noch einen Abstecher in den Supermarkt; Kondome kaufen. Gleich im XXL-Pack. Sicher war sicher. Ich bezahlte und machte mich auf den Weg nach Hause, zu meiner geliebten, kleinen Zicke.

~*~

Es dauerte nicht lange, da sah ich schon mein Haus. Schmunzelnd ging ich darauf zu und schloss die Haustür auf. Schnell aus den Schuhen geschlüpft, den Mantel weggehangen, dann ging ich schon durch den Flur. Mein Blick wanderte zur Uhr- überrascht wurden meine Augen groß. War ich so lang weggewesen? Wow, da hatte ich wohl doch länger beim Arzt gesessen, oder war ich so lang gelaufen…? Auf jeden Fall war schon Mittag.
Mein erster Weg führte mich in mein Schlafzimmer, doch dort war Zero nicht mehr. Irritiert sah ich mich um, dann begann ich sie woanders zu suchen. Als ich schließlich ins Wohnzimmer kam, musste ich schmunzeln. Da lag sie, in einer meiner Decken eingekuschelt vorm laufenden Fernseher und schlief. So wie ich die Sendung sah, ging es da eindeutig um Frauen, was mich nur noch mehr schmunzeln ließ. Der Arme hatte wahrscheinlich sein Leben lang nie so viel mit Frauen zu tun gehabt wie jetzt.

Vorsichtig lief ich näher zu ihr und hockte mich hin. Ich sag doch, wie ein Engel. Sie war so wunderschön, wenn sie schlief. Gut, das war sie sonst auch, aber da verdarb ihr freches Mundwerk manchmal das Gesamtbild.
Zärtlich legte ich meine Fingerspitzen an ihre Wange und begann darüber zu streicheln. Hier und da strich ich ihr ein paar Strähnen hinters Ohr, dann hauchte ich einen Kuss auf ihre Haut. Und ja, es zeigte Wirkung. Langsam und blinzelnd öffneten sich die vom Schlaf ganz klein gewordenen Augen und blickten sich um. Erst ein paar Sekunden später blieben sie auf mir hängen. „Karyu…was…“, brachte sie nur müde hervor, was mich nun erst Recht grinsen ließ. Sie war so süß!
„Ich bin wieder da, Schatzi~ Und ich habe dir deine Pille mitgebracht. Und glaube mir, das Ding war nicht billig, ich war geschockt.“
„So schlimm…?“, kam es nur müde und sie kuschelte sich nochmal in eins der Kissen, „‘Tschuldige…ich….geb‘s dir wieder…“
„Schon okay. Musst du nicht und das weißt du auch.“
„Danke Karyu, du bist…ein Dummkopf…aber ein lieber.“, nun lächelte meine Kleine und setzte sich auf, nahm mein Gesicht in die Hände und küsste mich ganz hauchzart. Leider löste sie sich viel zu schnell und zog mir die Verpackung aus der Hand, die ich bis eben festgehalten hatte.
„Das…ist die Pille…?“
„Ja…aber ließ den Beipackzettel…“, ich konnte zuschauen, wie sie die Schachtel öffnete. Dann verzog sich ihr Mund schmollig nach unten. „Das ist ja nur eine…“
„Na klar ist das nur eine! Je mehr man nimmt, umso schlechter werden deine Chancen, es wirkt dann nicht.“, klärte ich Zero auf. „Ah…ach so…na dann…“, nun begann sie doch mal den Zettel zu lesen. Ich schmunzelte nur und schaute mir derweil die Sendung da an und ließ sie lesen. Ich hatte ja schon alles erzählt bekommen, was da stand. Also so im Groben.
Nach einer Weile stand sie auf und lief damit in die Küche. Kurz sah ich ihr nach, aber ich ließ sie. Wenn Zero Hilfe bräuchte, würde sie sich schon melden. Aber vorerst beschäftigte ich mich erst einmal mit dem Frauen-TV hier. War recht amüsant, was da lief und ja, da gab es sogar so ein oder andere Tipps für den „Liebhaber“, die sogar ich noch nicht kannte. Gut, da würde ich in Zukunft mehr darauf achten…

Nach einigen Minuten kam Zero leicht lächelnd wieder zu mir zurück, fiel neben mir auf die Couch. „Und?“, fragte ich leise, als sie sich an meine Schulter lehnte. Alles, was ich bekam, war ein angenervtes Schnauben. „Was ‚Und‘? Kannst es dir doch denken. Hab das Ding jetzt eingenommen, wie es da halt stand.“

„Ah, okay.“, machte ich nur und sah wieder zum Fernseher. Doch nicht lange, dann wanderte mein Kopf wieder zu ihr. „Ich hab übrigens Gummis gekauft.“
Oh oh, die Worte bereute ich gleich wieder. Zeros Blick hätte nicht mörderischer sein können. „Schön-für-dich!! Und was soll mir das sagen? Zeig die Dinger mal her!“
„Warum…?“
„Darum!“
Eilig erhob ich mich und lief zur Jacke, um die Packung zu holen und Zero zu reichen. Sie schaute es kurz an, und ich sah mich schon wieder in ihren tödlichen Klauen. „Das war so klar…“, murmelte sie und starrte weiter darauf. Verwundert hob sich meine eine Braue. „Was war klar…?“
„Das…das du so eine Packung kaufst…! Das war doch klar, sogar für dich, gib es doch zu Karyu.“
„Hä? Willst du mir sagen, ich bin sexgeil?“
„Nein, nur notgeil.“, murrte sie und rutschte etwas von mir weg, verschränkte Arme und Beine. Ein seufzen entwich mir. „Ach Mensch Michio…du weißt ganz genau, dass das nicht stimmt. Ich hab die nur für dich gekauft…wenn du willst, schmeiß ich sie auch wieder weg oder verschenk sie…“, vorsichtig rutschte ich näher und legte meine Arme um sie, „Ich liebe dich. Und wenn du nicht mehr mit mir schlafen willst oder dauerhaft oder wann auch immer, dann sag es mir. Ich werde all deinen Wünschen folgen.“
„Allen…?“, ich konnte es nicht richtig deuten, aber es sah aus, als hätten ihre Mundwinkel kurz nach oben gezuckt. Aber jetzt sah sie wieder so kühl drein wie zuvor.
„Ja, allen…was du willst, Prinzessin.“
„Prinz.“, besserte sie aus.
„Ja, oder so. Was hat mein Prinz denn heute für Wünsche? Einen Tee, Sir?“
„Nein.“
„Was dann?“
„Der Prinz will zurück in das Schlafgemach. Und dort will er mit seinen Tieren spielen.“, ein zweideutiger Ton schwang in der süßen Stimme mit.
Blinzelnd blickte ich sie an, „Tieren…?“
„Naja, vielleicht will Ryu mitmachen…?“
„Niemals!“, rief ich entrüstet aus und sackte Zero an, weshalb sie einen erschrockenen Laut von sich gab. „Der Prinz gehört mir ganz allein! Und diesmal pass ich auch auf, seine Gesundheit sowie sein persönliches Wohlergehen nicht wieder zu gefährden~“, grinsend rannte ich mit ihr auf den Armen und irgendwo noch den Kondomen in den Händen ins Schlafzimmer.

~~**~~

Aww, vielen Dank für die drei süßen Kommis, fühlt euch geknuddelt!
Der Rest kann sich auch gern mal melden^^!!
Bevor ich in den Urlaub fahre, kommt hier noch ein Kapitel on^^!
Also die nächsten 2 Wochen braucht ihr schonmal mit keinem neuen Kapitel rechnen^^

@Seika-chan: Meinst du Karyus Familie? Über die erfährst du auch noch was, dass versprech ich dir^^!

@Kanoe: Dir sei verziehn! Ich freu mich, wenn du dich meldest^^

@Michio: Aww, entschuldige dich doch nicht immer, ich liebe deine langen Kommis^^! Ach und: Ja, hat er nicht xD! Ich hab ihn hier stockschwul gemacht xDDD sorry~ Und ja, das mit dem sie und er ist manchmal mit Absicht, manchmal komm ich aber selbst nicht klar xD Und zu guter letzt: Hast du einen Link zu den Bildern, die du beschreibst? Ich such die echt schon ewig xD

Bis bald!

~~**~~